

Berlin, Freitag

den 27. November 1857.

Berliner

Börsen-Zeitung

Diese Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 24. Nov. (O. C.) Der Consul der freien
Stadt Frankfurt, Herr Moritz Scharff, ist hier gestorben.**Triest**, 26. Nov. (W. T. B.) Die Uebelstandepost
ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay bis
zum 3. November. Nach denselben sind ausser in den
Bereits über London gemeldeten siegreichen Treffen die
Rebellen auch bei Dhared und Niemuch geschlagen wor-
den. In Bengalen war es das 32. Regiment, welches
gemeutert. In Bombay war eine Verschwörung unter
den Grenadiere entdeckt worden. In Madras war es
rubig, die Berichte aus dem Pendschab und aus der
Radschputana waren nicht befriedigend. Der Cours auf
London stand in Bombay 2 sh. 2½ bis 1½ d. — Aus
Calcutta wird vom 22. October gemeldet, dass die Jour-
nale „Englishman“ und „Bengal Hurkaru“ eine Verwar-
nung erhalten haben. Der General Walker auf London war
dieselbst 2 sh. 2½ bis 2½ d. — Nach aus Hongkong v. 16.
October eingetroffenen Berichten war der Russische Ad-
miral Putiatin zurückgekehrt.**Madrid**, 25. Nov. (O. C.) Die geistliche Kammer
wurde aufgelöst und soll künftig dem Königl. Rathe sin-
verleibt sein. Die Entbindung der Königin wird stünd-
lich erwartet.**London**, 27. November. (W. T. B.) Die Dampfer
„Arago“ und „Arabia“ sind eingetroffen und bringen
Nachrichten aus New-York bis zum 14. d. Nach den-
selben haben sich die Zustände gebessert, alle Course
sind gestiegen, und die Ruhe ist nicht weiter gestört
worden. Baumwolle, Weizen und Mehl waren niedriger.
General Walker, der gegen Kuma oder Nicaragua
geflohen ist, wird verfolgt.

Unsere heutige Post.

— In Folge des Beschlusses des Vereins Deut-
scher Eisenbahn-Verwaltungen, Güter mit
Nachnahmen, die unter Francatur aufgegeben worden,
nicht mehr zu gestatten, ist von Frankfurt aus ein Cir-
cular nebst Denkschrift an die Eisenbahn-Verwaltungen
und die betreffenden Behörden versandt worden, zu dem
Zwecke, durch die Darlegung der für die Handelswelt
durch obige Verfügung entstehenden Nachteile, wenn
nicht gänzliche Zurücknahme doch wenigstens vorläufig
Anschub der Ausführung derselben zu erlangen.— Dem Beispiele anderer Handelsplätze, namentlich
Hamburgs, folgend, ist man gegenwärtig auch in Stet-
tin dabei, einen Credit-Versicherungs-Verein zu
Stande zu bringen. Der Plan stösst jedoch wegen
der gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Gründung
von Actien- oder Commandit-Gesellschaften auf grö-
ssere Schwierigkeiten. Für die erstere Form stellt sich
die Schwierigkeit und Langsamkeit bei Erlangung der
Concession, für die andere der Umstand hinderlich in
den Weg, dass die Gründer nicht nur für ihre gezeich-
nete Quote, sondern mit ihrem gesammten Vermögen
haften müssen. In Hamburg überschreitet die Garantie
bekanntlich das Mass der persönlich gezeichneten Summe
nicht. Trotz dieser Schwierigkeiten hat man in einer
gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Aeltesten der
Kaufmannschaft die Begründung eines „Garantie-Verein-
s“ beschlossen, die gegen Waaren Vorschüsse in baar,
oder in Accepten gewähren wird. Der Verein wird die
Form einer Commandit-Gesellschaft erhalten, und wol-
len die Herren A. de la Barre, Ernst Bötcher und T.
C. Lüderitz die Inhaberschaft des Geschäftes überneh-
men und also mit ihrem gesammten Vermögen haf-
ten, wenn die Kaufmannschaft selbst sich mit 500,000
Rth an der Gründung betheiligte. Vorläufig soll nur
10% der Zeichnungen entweder baar oder in soliden
Werthpapieren eingezahlt werden. Man zweifelt nicht
daran, dass der Plan zur Ausführung gelangen werde.— Der gegenwärtig in Hamburg in der Begründung
begriffene Garantie-Discontoverein, den man in
richtiger Würdigung seines Zweckes, das Delcredere für
Wechselverbindlichkeiten zu übernehmen, mit Recht einen
Credit-Versicherungsverein nennen darf, liefert abermals
einen Beleg dafür, dass auf dem Felde commerceller
Operationen noch wesentliche Bedürfnisse ausser Bef-
riedigung gelassen sind. Gerade dadurch, dass der eben
erwähnte Verein aus der Noth der Zeit geboren und
Männer zu seinen Begründern zählt, die bei ihrer ge-
wichtigen commercellen Stellung in der Gegenwart die
Zeichen der Zeit zu würdigen verstehen, gewinnt das
vielfach in öffentlichen Blättern berichtete Ereigniss eine
tieferen Bedeutung. Zeiten commerceller Störungen
brechen oft schnell herein, und begründete oder unbegrün-
dete Befürchtungen machen dann gleich sehr das Ver-
trauen, die Seele aller Geschäfts-Operationen, wanken.
Aber selbst auch bei sonst rubigem Verlaufe des ge-
schäftlichen Verkehrs pflegen harte Zwischenfälle dasVerlust-Conto in den Büchern des Umsichtigsten zu be-
lasten. Die Idee, ein Credit-Versicherungs-In-
stitut für die kaufmännische Welt zu begründen, wie
selbige bereits seit Jahresfrist von Köln und Magde-
burg ausgegangen ist und zu Statutenentwürfen und zur
Constituierung eines Begründungs-Comité's geführt hat,
war darum an sich eine sehr naheliegende, und es wird
deren Ausführung, nachdem dieser von der Gegenwart
so mächtig das Wort, nachdem dieser, nachgerade selbst
von Denen dankbar begrüsst werden, die sich im Ver-
trauen zur Weisheit ihrer kaufmännischen Operationen
in allen Dingen auf sich selbst und die „Sicherheit“ ihrer
Geschäftsfreunde verlassen zu müssen meinten. Wie die
Welt-Seehandels wurde, so wird der kaufmännische
Verkehr auf dem Festlande künftig seine festen Stützen
in Credit-Versicherungs-Instituten finden,
die in geeigneter Zahl auch dem grössten Bedürfnisse
begegnen, die in Verfolgung ihrer Principien Solidität
in der Geschäftswelt fördern und vor unverschuldetem
Unglück bewahren werden. Hoffen wir, dass die
Zeit nicht mehr fern ist, wo derartige, von den Verhält-
nissen der Gegenwart unüberhörbar geforderte Institute
dem Handel und der Industrie, die nicht auf halbem
Wege stehen bleiben können, sondern in riesenhafter
Ausdehnung naturgemäss vorwärts streben müssen,
ihren Segen entfalten werden.— Wie oft haben wir und mit uns gewiss viele An-
dere das Bedürfniss nach einem Buche gefühlt, welches
in einer übersichtlichen Weise die Statuten der zahl-
reichen vorhandenen Actien- und Commandit-Gesellschaften
zusammenstellt, so dass man jeden Augenblick bei einer
sich darbietenden Gelegenheit nachschlagen kann und
die etwa erforderlichen Notizen zur Hand hat. Wir
freuen uns daher, dass endlich dieser bisher so empfind-
lichen Lücke abgeholfen wird, und lenken deshalb die
Aufmerksamkeit unserer Leser auf die folgende Notiz
hin, die sicherlich für Viele Interesse haben wird. Von
Herrn Dr. N. Hoeker zu Köln, den auch wir mit Freu-
den zu unseren Mitarbeitern zählen, erscheint nämlich im
Verlage von W. Greven's Buchhandlung daselbst so
eben ein Werk unter dem Titel: „Sammlung der
Statuten aller Actien- und Commandit-Gesell-
schaften Deutschlands, mit statistischen
Nachweisen u. Tabellen, für Finanzmänner,
Kaufleute, Industrielle, Juristen, Verwal-
tungsbehörden etc.“ Dies Buch wird aus fünf in
Lieferungen erscheinenden Bänden bestehen, deren erster
die Banken, der zweite die Eisenbahnen, der dritte die
Berg- und Hüttenwerke, der vierte die Versicherungs-
und Transport-Gesellschaften, der fünfte alle übrigen
Actien- und Commandit-Vereine enthalten soll. Nach
Vollendung des ganzen Werkes in bestimmten
Zeiträumen Fortsetzungen erscheinen. Verschiedene Re-
gister werden den Gebrauch des umfassenden Werkes
erleichtern. Die beizugebenden Tabellen werden alle
wünschenswerthen Auskünfte über Grandkapitale, No-
ten-Ausgaben, Dividenden etc. enthalten. Allen denen,
welche an Deutschen Actien-Gesellschaften irgendwie
ein Interesse nehmen — und wer thut dies nicht in un-
sern Tagen! — wird das vorstehend bezeichnete Sam-
melwerk als vollständiges, übersichtlich geordnetes und
handlich bequemes Archiv derjenigen Actenstücke dien-
lich, die in Betreff des Actienwesens bisher theils nur in
den Gesetzsammlungen und Verordnungsblättern der
Staatsregierungen Deutschlands und theils in einzelnen
Abdrücken zerstreut und ordnungslos vorhanden und
gar vielen der Betheiligten nicht einmal mit der wün-
schenswerthen Bequemlichkeit zugänglich waren und
sind. Wer erfahren hat, wie es oft genug vorkommt,
dass man bei gelegentlichen Veranlassungen sich über
den Wortlaut einzelner Paragraphen irgendwelcher Actien-
Statuten etc. zu informiren oder Parallel-Stellen
verschiedener Statuten miteinander zu vergleichen
wünscht, und welch zeitraubendes Zusammensuchen
des Materials dann damit verbunden ist, der wird das hier
besprochene Sammelwerk des Hrn. Hoeker willkommen
heissen. Dr. Hoeker, der seit etwa 2 Jahren eine Stellung
bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein einnimmt, ist
vollkommen in der Lage, seinem Werke die grösstmög-
liche Vollständigkeit geben zu können. Wir sind des-
halb auch gewiss, dass dasselbe aus dem Kreise unserer
Leser zahlreiche Abnehmer finden wird, zumal durch
das lieferungsweise Erscheinen die Anschaffung überaus
erleichtert wird.— Denjenigen Behörden, welchen bereits nachge-
lassen ist, die durch die Mass- und Gewichtsordnung
vom 16. Mai 1816 vorgeschriebene jährliche Revision
ihrer Masse und Gewichte durch die Eichungs-
behörden auf eine von drei zu drei Jahren vorzuneh-mende Prüfung zu beschränken, ist durch eine Verord-
nung des Herrn Handelsministers wassaget worden, auch
die in ihrem Besitze befindlichen Waagen nur alle drei
Jahre zur Prüfung der Richtigkeit bei den Eichungsbe-
hörden vorzulegen.— Man verbreitet hier das Gerücht, die Preuss-
ische Bank habe in Folge der zahlreichen Zahlungseinstel-
lungen, welche es fast unmöglich machen, eine klare
Ansicht über die Sicherheit der einzelnen Wechsel sich
zu bilden, das Discontiren von Wechseln so gut wie ganz
eingestellt. Es entbehrt dieses Gerücht jedweden Grund-
des, indem vielmehr in coulantester Weise zur Zeit beim
Discontiren viel mehr wird. Dass in solchen Fällen, wo
irgend welche Bedenken gegen die Solidität der auf dem
Wechsel stehenden Personen regt werden, bei der Prü-
fung mit doppelter Sorgfalt verfahren und in zweifelhaf-
ten Fällen lieber eine Rückweisung der angelegenen
Papieren vorgehen wird, kann wahrlich Niemand dem
Directorium des Institutes verargen, da es sich anderen-
falls der Gefahr arger Verlust aussetzen würde.— Zu den bisher von uns gemeldeten Concurs-Eröff-
nungen gesellen sich heute zwei neue: die über das Ver-
mögen der unter der Firma Gebrüder Palmié beste-
henden Societäts-Handlung, so wie über das Privat-Ver-
mögen der Inhaber derselben, der Kaufleute Anton Her-
mann Palmié und Gustav Friedrich Palmié, und zweites
über die Firma E. A. Spiegel und deren Inhaber,
Kaufleute Loebel Abraham Spiegel und Elkan Spiegel.
Es wurden ausserdem zwei neue Zahlungs-Einstellungen
aus Hamburg gemeldet, und bei zwei hiesigen Firmen
hatten sich Stockungen eingestellt, deren man jedoch
noch Herr zu werden hoffte.— Von neuen Zahlungseinstellungen, die heut
zum Ausbruch gekommen sind, hört man glücklicher
Weise nichts. Die Wollspinnerei in der Stralauerstrasse,
von deren Verlegenheiten man seit einigen Tagen sprach,
beschleunigt die Maschinenbau-Anstalt, die im Augenblick gleichfalls
unter dem Drange der Verhältnisse leidet, zu halten,
werden noch fortgesetzt, doch scheint es noch zweifel-
haft, ob dieselben von Erfolg sein werden. Leider blei-
ben aber auch ernstere Nachrichten nicht aus, indem
man gleichzeitig heut von dem Selbstmorde eines
zweiten hiesigen Wollenwarenfabrikanten, der bei dem
Fallissement von Jul. Cohn stark betheiligte, hört und
leider auch die Nachricht von der Vergiftung des geach-
teten Commerzienraths C. aus Thorn hier einget. Wir
halten aus den bereits von uns angegebenen Gründen
mit allen Namen zurück, bleiben aber fortgesetzt für
unsere Abonnenten zu Aufschlüssen bereit.△ Köln, 26. November. Bei der Feststellung des
Budgets für 1858, die nun bald erfolgt, wird ohne Zwei-
fel auch die Frage zur näheren Erörterung gebracht wer-
den, ob auch für das nächste Jahr ein Zuschlag von
40% auf die Grundsteuer erhoben werden soll.
Diese Frage ist bereits in einem früheren Jahre ausführ-
lich besprochen worden, und ungeachtet, dass man die
Nachtheile einer solchen Erhebung erkannte, sprach man
sich doch dafür aus. Die Königl. Regierung hat bisher
gegen diese Besteuerung, welche das verschuldete wie
das unverschuldete Eigenthum trifft, nichts eingewendet,
jedoch soll dieselbe in der letzten Zeit, wie man hier
hört, Bedenken über die Zulässigkeit solcher Zuschläge
neben einer Einkommensteuer ausgesprochen haben. —
Die Commerzienräthe Mevissen und A. Oppenheim
sind schon seit mehreren Tagen von hier abwesend.
Die Besetzung der mit Neujaahr vacant werdenden Di-
rectorstelle der Darmstädter Bank ist es,
welche den Gründern der Bank Verlegenheiten bereitet
und dieselben mit Rücksicht auf die nahe bevorstehende
Verwaltungsraths-Sitzung eben jetzt zur Reise nöthigt.
Aus diesen Umständen geht am besten das Unbegreifliche
der zwei Gerüchte hervor, wonach schon seit Wochen
eine Person für diesen Posten engagirt sei, oder dass
sich Herr Mevissen selbst an die Spitze der Bank zu
stellen gedenke. — Von den hiesigen Actien sind wohl
keine in der letzten Zeit, ohne dass man ein haltbares
Motiv dafür angeben kann, mehr gesunken, als die der
„Concordia“, die von 121½ bis 107 hinuntergegangen
sind. Die Differenz von 14% wächst, da die Actien
1000 Rth beträuf, auf 140 Rth an. Als Grund dieses be-
deutenden Rückschlags wird ausser der allgemeinen
Flauheit noch die Aufgabe eines im vorigen Jahre mit
Vortheil betriebenen Geschäftszweiges, nämlich des Ef-
fectengeschäfts, angegeben. Es ist zwar nicht zu leug-
nen, dass ein namhafter Theil des vorigjährigen Gewinns
durch glückliche Finanzoperationen erzielt worden ist.
Diese Operationen finden aber auch in diesem Jahre
statt, nur mit dem Unterschiede, dass das, was früher
Actien war, nun Wechsel ist, und sollte die Gesellschaft